

Newsletter № 4

Abensberg, den 12.2019

Sehr geehrte Damen und Herren,

nachdem sich in den letzten Wochen wieder einiges im Projekt getan hat und bald der wohlverdiente Weihnachtsurlaub ansteht, möchten wir Sie mit diesem Newsletter auf den neuesten Stand bringen.

Projektbeirat

Wir freuen uns Ihnen mitteilen zu können, dass unser Projektbeirat pünktlich zur ersten Beiratssitzung komplettiert werden konnte. Der Projektbeirat setzt sich aus nachfolgenden Mitgliedern zusammen:

Wissenschaftliche Projektleitung	Dr. phil. Karin Reich
Projektkoordination	Tanja Ederer
Wissenschaftliche Begleitung	Prof. Dr. phil. Matthias Dalferth
Leitung des BBW Abensberg	Walter Krug
Leitung des BBW Lingen	Frank Surmann
Leitung des BBW Timmendorfer Strand	Inka Kielhorn
Vertretung des Bundesministeriums für Arbeit und Soziales	Petra Spätling-Fichtner
Vertretung der Arbeitnehmerseite, Schwerbehindertenvertretung	Michaela Anthofer
Vertretung der Betroffenen	Hajo Seng
Vertretung der Bundesagentur für Arbeit	Dr. Christiane Scharf-Haggenmiller
Vertretung der IHK/HWK/Verband der bayerischen Wirtschaft	Ralf Kohl
Vertretung der Integrationsfirmen	Klaus Meyer zu Brickwedde
Vertretung der Unternehmerseite	Annika Lambers
Vertretung des Integrationsamtes	Konrad Ingelmann
Vertretung des Integrationsdienstes	Andreas Backhaus
Vorsitzende des Autismus Bundesverbandes	Maria Kaminski

Projektbeiratssitzung

Die Konstituierung des Projektbeirates fand am 14.10.2019 im Schweizer Hof in Kassel-Wilhelmshöhe statt. Dabei wurden das Projekt sowie der aktuelle Projektstand vorgestellt und die Aufgaben bzw. Erwartungen des Projektteams besprochen.

Es gab viel Raum für fachlichen Input seitens des Beirats. Zu den Hauptdiskussionen gehörten die Öffentlichkeitsarbeit, die Befragungen sowie die aktuelle Beschäftigungssituation. Anregungen hierzu waren beispielsweise, dass das Projekt bei einer Veranstaltung von Wirtschaft inklusiv vorgestellt, in der Datenbank REHADAT sowie bei Autismus Deutschland e.V. veröffentlicht werden sollte.

Hinsichtlich der Befragung wurde nochmal darauf hingewiesen, dass auf eine gezielte Geschlechterunterscheidung geachtet werden sollte, vor allem hinsichtlich der Beschäftigung von Frauen in technischen Berufen. Die Öffentliche Verwaltung sollte, sofern möglich, als eigene Zielgruppe angesehen werden. Hinsichtlich der Befragung wurde die Idee geäußert, dass mit dem Versand der Fragebögen ein Kurzvideo zum Thema Autismus verschickt wird. Die Emotionen, die bei einem Kurzvideo übertragen werden, könnten die Unternehmen animieren, an der Befragung teilzunehmen. Die Problematik dabei ist, dass kleinere Betriebe solche Umfragebögen nicht unbedingt online ausfüllen möchten, sondern das lieber händisch erledigen. In manchen Fällen wird das der Werkstattmeister übernehmen, da dieser unter Umständen der Vorgesetzte des Betroffenen sein könnte. Deshalb hat die Projektleitung mittlerweile entschieden, dass die Befragung als Papierfragebogen versendet wird. Mit einem QR-Code, der eingescannt werden kann, soll dann die Option der Online-Teilnahme ermöglicht werden.

Zur Beschäftigungslage wurde zum Beispiel der Eindruck angemerkt, dass es in vielen Unternehmen noch keinen akuten Fachkräftemangel gäbe und sie sich eher aus sozialen Aspekten für einen Beschäftigten mit Behinderung entscheiden. Vor allem in kleineren Betrieben würde oftmals die Bereitschaft erkennbar sein, einen Menschen mit GdB einzustellen. Generell sollte man den Fokus auf deren Stärken lenken und somit der Angst der Betriebe entgegenzusteuern. Weiter ist ein gutes Job Match den Betrieben sehr wichtig.

Es wurden jedoch noch viele weitere Punkte erfasst. Dies sind nur ein paar Einblicke unserer Arbeit mit dem Projektbeirat. An dieser Stelle ein herzliches Dankeschön an die Beiratsmitglieder für Ihr Engagement.

Aktuelles

Da sich der Fachdienst Autismus des Berufsbildungswerks St. Franziskus Abensberg erweiterte, mussten unsere beiden Projektleiterinnen Dr. phil. Katrin Reich und Tanja Ederer in neue Räumlichkeiten umziehen. Das Büro bietet sogar Platz für einen kleinen Besprechungsraum, was die Arbeit in manchen Dingen erleichtert.



Die Projektleitung AUT-1A in ihren neuen Räumen (Bild: B.B.W. Abensberg)

Hinsichtlich der Öffentlichkeitsarbeit wurde der erste Artikel zu unserem Projekt in der Fachzeitschrift „Autismus“ des Bundesverbandes Autismus Deutschland e.V. in der Dezember-Ausgabe veröffentlicht. Frau Dr. phil. Katrin Reich sowie Herr Prof. em. Dr. phil. Matthias Dalferth erklären hierzu die Ausgangslage und die Zielsetzung des Projekts. Des Weiteren werden derzeit die Website und der Projektflyer perfektioniert, damit diese im neuen Jahr ans Netz bzw. in den Druck gehen können. Hierbei wird derzeit an einem Corporate Design gearbeitet, um den Wiedererkennungseffekt des Projektes zu steigern. In regelmäßigen Abständen trifft sich unser Beratungsgremium, bestehend aus Auszubildenden mit Autismus. Die Betroffenen sind unser Auge bezüglich einer Autismus barrierefreien Gestaltung aller Öffentlichkeitsarbeitsmaterialien. Ihre Anregungen und Wünsche hinsichtlich gewünschter Inhalte, Design und Lesbarkeit werden, soweit möglich, aufgenommen und berücksichtigt.

Ein weiterer aktueller Punkt ist die Literaturlauswertung und die Fragebogenkonzeption. Ersteres ist zwischenzeitlich durch Frau Dr. phil. Reich und Herr Prof. em. Dr. phil. Dalferth erfolgt. Hypothesen wurden aufgestellt und nun geht es an die Erstellung des Fragebogens. Ziel ist es, die Befragung im März zu starten.

Hierfür müssen im Vorfeld Adressen von Unternehmen gesammelt werden, die bereits Erfahrung mit der Beschäftigung von Autisten haben und an welche die Fragebögen versendet werden können. Auch wenn dies ein sehr aufwändiger Prozess ist, konnten wir bisher schon 1000 mögliche Versandadressen akquirieren. Großer Dank an dieser Stelle an unsere Kooperationspartner, die uns hier unterstützen. Dennoch sind wir weiter aktiv auf der Suche nach Unternehmen, die bereits Autisten einstellten oder Erfahrung mit diesem Personenkreis gesammelt haben. Dabei wird ein besonderes Augenmerk auf die Einstellung von weiblichen Autisten gelegt. Vorschläge und weitere Kontaktmöglichkeiten nehmen wir gerne entgegen.

Ausblick

Im nächsten Newsletter berichten wir Aktuelles von der ersten Meilensteinsitzung, die Ende Januar in Lingen stattfinden wird. Zudem hoffen wir, dass wir Ihnen das fertige Produkt unserer Webseite vorstellen können.

Wir wünschen Ihnen allen eine schöne Vorweihnachtszeit, ein frohes Weihnachtsfest und einen guten Start in das neue Jahr.

Herzliche Grüße


Walter Krug, Dipl.-Psych./MSW


Tanja Ederer

